Morgen-Ausgabe
Nr. 559 — 69. Jahrgang

Berliner Volks-Zeitung

Drittes Beiblatt
Sonntag, 4. Dezember 1921

Arktische Delikatessen.

Eigenartige Leidenschaften.

Es ist eine uralte Weisheit, daß sich über den Geschmack nicht streiten läßt. Aber ohne verwöhnt zu sein, muß man doch sagen, daß die Näschereien, die im Lande des ewigen Eises als die feinsten gelten, doch von einer Eigenart sind, an die sich selbst der robusteste Magen und die heroischste Zunge nur mit Mühe gewöhnen können. Man möchte manchmal ungläubig den Kopf schütteln, wenn nicht ein so authentischer Gewährsmann wie Fridtjof Nansen der Schilderer dieser mehr als merkwürdigen Gewohnheiten wäre.

Es geht bei diesen Leuten, die oft genug darben müssen, wenn auch manchmal ihre Tafel nach ihren Begriffen recht verschwenderisch gedeckt ist, nichts verloren. Selbst den Schweiß, den sie sich mit dem Messer abschaben, lecken sie wieder von der Klinge ab. Ebenso lecken die Mütter ihre Kinder ab, statt sie zu waschen. Und wenn sie laufen oder kämmen, wird jede Laus nach Affenmanier gegessen. Europäische Sauberkeitsbegriffe sind ihnen fremd. So haben die Eskimodamen eine eigenartige Frisiermethode. Damit sich das Haar recht fest zusammendrehen läßt und zugleich einen schönen Glanz erhält, ist es, so erzählt Nansen, bei den Grönländerinnen Brauch, es vor dem Frisieren in Urin zu baden, wodurch es naß und klebrig wird und sich leichter aufbinden läßt. Ich weiß noch, fährt der berühmte Polarforscher fort, wie ich eines Abends bei einem Tanzvergnügen in Godthaab eine mir bekeundete Eskimodame zum Scherze damit neckte, daß ihr Knoten heute nicht so aufrecht stehe, wie er eigentlich sollte. Sie verschwand sofort und kam nach einer Weile mit einem glänzenden, steif in die Luft ragenden Knoten wieder, roch aber schrecklich nach besagtem „Haarwasser". Mit derselben Flüssigkeit wäscht sich auch, wer besonders auf Reinlichkeit hält. Sie lieben den Geruch, der ihnen von alledem anhaftet, nennen ihn „jungfräulich" und halten ihn für ein wirksames Zaubermittel zum Anlocken der Männer. Es ist überhaupt merkwürdig, wie sie mit Urin umgehen. Ein anderer Autor (Saabye) berichtet darüber: Eine Mutter hielt ihr Kind über einer Schüssel ab, leerte diese in die Tonne, nahm das gekochte Fleisch aus dem Kessel, legte es ohne weiteres in dieselbe Schüssel und setzte es den Gästen vor, die es mit gutem Appetit verzehrten. —

Eines der beliebtesten Gerichte ist verfaulter Seehundskopf, roh gegessen. Der Speck von Seehunden und Walfischen wird gleichfalls roh genossen und soll etwas süßlich und nach Sahne schmecken, ohne den geringsten Trangeschmack. Das Rezept für ein Kompott aus Engelwurz und Tran lautet folgendermaßen: „Ein Frauenzimmer kaut Speck, spuckt den Saft auf die Stengel und fährt damit so lange fort, bis sie nach ihrer Meinung genug bekommen haben. Die also zubereiteten Stengel müssen eine Zeit lang stehen, worauf sie aus der Sauce genommen und mit großem Appetit als Nachtisch gegessen werden." Ganz besonders geschätzt ist der Inhalt des Renntiermagens. Da sind die feinsten Gräser und Moose drin und mit pikanter Magensaftsuche durchtränkt. Nansen meint, es habe ihm selber sehr gut geschmeckt, nur etwas reichlich sauer. Weniger schön findet er die Eingeweide der Schneehühner, die mit ihrem ganzen Inhalt heruntergeschluckt werden. Aber schließlich — ist der europäische Gourmand nicht Schnepfendreck?

Walfischhaut mit der darunter liegenden Speckschicht soll roh prachtvoll schmecken. Nansen singt einen richtigen Hymnus darauf und lobt den feinen Geschmack nach Nußkernen und Austern. Das beste daran, meint er, sei die Zähigkeit des Leders. Man könnte stundenlang darauf herumkauen und so den Genuß ins Ungemessene verlängern. Aehnliches gilt für frische Seehundshaut. Aber Nansen findet, daß nicht jeder Schlund darauf trainiert ist, die Haare mitzuschlucken, und er kann deshalb dieses Gericht nicht unbedingt jedermann empfehlen. Ist Hungersnot im Land, dann gibt es natürlich keine Grenze für die Eßbarkeit. So soll es, schreibt Nansen, vorkommen, daß sie ihre Zeltfelle in Stücke hacken und davon Suppe kochen, und man hört oft, daß Frau Sonndso ihre alten Hosen zu Suppe verkocht hat.

Wenn man die Eßgewohnheiten der Eskimo mit denen der anderen Polarvölker vergleicht, muß man zugeben, daß die Eskimoküche immer noch appetitlicher ist, als die anderer Stämme unter der Mitternachtssonne. Jedenfalls ist eine Auswahl gewisser Gerichte bei den Jtälmen und Tschuktschen durchaus geeignet, schon beim Lesen in einem mitteleuropäischen Magen Empfindungen auszulösen, in deren weiterem Ablauf es leicht zu Bewegungen der Magenmuskulatur kommen kann, die man mit einem medizinischen Fachausdruck als „antiperistaltisch" bezeichnet.

Der Leichenzug im Nebel. England leidet gegenwärtig an einer besonders starken Nebelplage. In London hat dies zu allerlei seltsamen Vorkommnissen geführt, und auch aus der Provinz wird Aehnliches berichtet. So trug es sich in Norwich zu, daß ein Leichenbegängnis im dichten Nebel vom Weg nach dem Kirchhof abkam. Eine der Kutschen verlor auch die übrigen Teilnehmer des Trauerzuges und geriet schließlich in einen großen Garten, in dem man sich nicht mehr zurechtfand. Die Leidtragenden stiegen aus und tasteten sich durch die Dunkelheit bis zum Friedhof, aber nun war es für die Beerdigung bereits zu spät geworden. Man mußte den Sarg über Nacht in der Kapelle lassen und versammelte sich am folgenden Morgen aufs neue, um die Beerdigung zu Ende zu führen.

Die Oase in der Wasserwüste.

Die Insel Rockall.

Die einsamste und kleinste selbständige Insel des Atlantischen Ozeans, Rockall, ist in diesem Sommer nach fünfzigjähriger Pause, und zum dritten Male überhaupt, von Menschenfüßen wieder betreten worden. Es war die Charcotsche Expedition auf dem Schiffe „Pourquoipas", der es gelang, ein Boot mit dem Schiffsleutnant Tournemire, dem Maler Leconte und drei Matrosen als Besatzung unter Ueberwindung großer Schwierigkeiten und Gefahren an dem steilen, über Wasser 21 Meter hohen, aber nur 90 Meter im Umfang messenden, ganz mit Seevögelnestern und Vogelguano bedeckten Felsenei zu landen. Hauptzweck der Landung war die Mitnahme von Gesteinsproben, weil man aus den bei den früheren Landungen (1810 und 1862) von dort mitgebrachten winzigen Felssplittern keine Klarheit über die Gesteinsart (wohl Granitporphyr) hatte gewinnen können. Rockall, von dessen Existenz wohl noch nicht viele unserer Leser gehört haben, liegt im nördlichen Atlantischen Ozean, etwa mittwegs zwischen Irland und Island und etwa so weit von der Küste Schottlands entfernt wie Frankfurt am Main oder Königsberg von Berlin oder die englische Nordseeküste von der Themsemündung. Von Schottland ist es durch ein bis 2780 Meter tiefes Meeresbecken getrennt, liegt aber auf einer flachen, sehr fischreichen Bank. Ueberflüssig zu erwähnen, daß England schon längst (seit 1860) seine Hand auf den Felsen gelegt hat, obgleich auch für ihn gilt, was Adalbert v. Chamisso vor genau 100 Jahren (1821) in Krusensterns Reisewerk über das pazifische Gegenstück zu Rockall, Salas y Gomez (das ihn auch zu der bekannten Ballade begeisterte) schreibt: „Man schaudert, sich den möglichen Fall vorzustellen, daß ein menschliches Wesen lebend darauf verlassen werden könnte, denn die Eier der Wasservögel möchten sein verlassenes Dasein zwischen Meer und Himmel auf diesem kahlen, sonnengebrannten Steinesfell nur allzusehr zu verlängern hingereicht haben.

Der große Weihnachtsverkauf der Firma Max Moscaub, Landsberger Straße 58, 1 Treppe, am Alexanderplatz, en gros, Exportlager, bietet eine besondere günstige Kaufgelegenheit in Damenmänteln, Kostümen, Sportjacken, Röcken und Kindermänteln jeglicher Art vom Billigsten bis zum Besten. Das riesengroße Lager bietet reichliche Auswahl und kommt noch zu alten, billigen Preisen zum Verkauf.

Schöne Weihnachtsgeschenke

Nützliche Bedarfsartikel
sind Schuhe
für Straße Haus u Reise

Entzückende Hausschuhe
Winter-Sportstiefel
Eislauf- und Ski-Stiefel
Ball-Ueberziehstiefel
Damen-Tanz- und Abendschuhe
Elegante Herren-Lackstiefel
Kinderstiefel in rationellen Formen

Stiller

Männliche Personen

Arbeitslose,
intelligente, redegewandte Herren finden günstige Gelegenheit für nebenbeiweise Tätigkeit als Abonnentenakquisiteur für eine bekannte ersten Berliner Tageszeitung. Meldung mit Legitimationspapieren Schönhauser Allee 24/25. morgens 4-9 Uhr.

Hiesige Großbank sucht Buchhalter u. Buchhalterinnen
zum baldigen Antritt. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter J. F. 5548 an Rudolf Mosse, SW. 19.

Gesucht per sofort ein **junger Kontorist,** der in der Registratur Erfahrung hat. Offert. mit Gehaltsangabe und Zeugnisabschriften unt. E. F. 6853 bei Rudolf Mosse, Moritzplatz.

„Das abwaschbare Notizbuch", Straßenhändler, Hausierer usw. Nebenverdienst. Vertrieb Fritz Gerth, Dirschauer Str. 11. Sonntag 8—12, Wochentags 4—7.

Junge Burschen, aus der Schule entlassen, sof. verl. Meldungen: Rimmerstr. 59, Moabiter Straße 33, Gräfinhauerdamm 4, Schönhauser Allee 24/25.

Laufbursche od. Laufmädchen, jüng., sofort gesucht. Vorstellung mit Zeugnissen vorm. 10—11 Uhr bei Rudolf Mosse, Buchhalterei, Jerusalemer Straße 46—49.

Arbeitsbursche. Worm & Schüler, Prinzenstr. 13.

Packer für Beleuchtungskörper und Elektromaterial zur Aushilfe verlangt. **Conte Blitz-Wachsmuth** Kurfürstenstr. 15/16.

Hausdiener

Hausdiener verlangt Buchbinderei Müller & Co., Grünstr. 4.

Weibliche Personen

Kaufm. Personal

Perf. Stenotypistin für sofortigen Eintritt verl. Max Krah u. Co., Glasindustrie-Schreiber Akt.-Ges., Boxhäger. 7.

Lehrdamen für Expedition u. Lager suchen Michaelis & Steiwer, Grünstraße 5/6.

Lehrfräulein für Lager und Expedit. Nordeutsche Versen-Compagnie, Neue Grünstr. 15.

Tüchtige **Verkäuferinnen** für **Besatzartikel** und **Kurzwaren** sofort gesucht. Meldungen: 1—3 Uhr mittags, 5—6 Uhr abends. **A. Jandorf & Co.,** Kottbuser Damm 1.

Lehrmädchen mit guten Schulzeugnissen für Immobilien-Büro, sucht **Hermann Reichenbach,** Lietzstraße 3.

Gewerbl. Personal

Perfekte Zuschneiderin für Knaben- und Burschenkonfektion für sofort oder später gesucht. Vereinigte Herren- u. Knabenkleider-Fabr. vorm. Hermann Leufer G. m. b. H., Gr. Frankfurter Str. 137.

Handnäherin, H.-R., Hirschfeld, Hionskreisch. 17.

Näh. a. Mütz. sucht Neumann, Hufelandstr. 36, Stiftl.

Besennäherin perf. Oranienstr. 130 a. p. 4 r.

Handnäherin, die a. Masch. näht, Bergmann, Sonnenstr. 13.

Tüchtl. Kapperin a. H.-C. vl. Buchführer, Prenzlauer Allee 229.

Mädchen verlangt Buchbinderei Müller & Co., Grünstr. 4.

Jung. Mädchen f. leichte Hausarb. u. Hausschl. gef. Kastel, Barnimstr. 19.

Westen-Näherin verlangt Kastel, Barnimstraße 19.

Lötterin verlangt Max Moll, Prinzenallee 82.

Mädchen, welche Lust haben zur Schneiderei, gesucht. Kerber, Gartenstr. 66.

Schirmnäherinnen für Heimarbeit zu dauernder Beschäftigung gesucht. **Remak & Silber,** Linienstraße 71/72.

Perfekte Wicklerinnen auf Batterien sofort gesucht. R. Sachs, G. m. b. H., Batteriefabr., Berlin SO. 16, Neanderstr. 4.

V. M.
Erstklassige Jacken- und Mäntelarbeiterinnen für mein Atelier gesucht. Vorstellung. **V. Manheimer,** Jägerstr. 55.

Klebrerinnen, perfekte, für Gummiartikel, sucht Hartmann & Riemmer Rosenstr. 18.

Stanzerin, gelübt, für Eisenstanzpresse sucht Meyer, Tempelh.-Ringbahnst. 26.

1. und 2. Handnäherin, b. Stanzenloch mitm., verl. Kleinmann, Lothringerstr. 23.

Stäbeschopferinnen für Maschinen mit elektrischem Betrieb sucht Konrad Kaempf, Berlin-Stralau, Alt-Stralau 36/39.

Junge Mädchen zum Knöpfe annähen. Wegner, Bandelstr. 42.

Tüchtiges erste Handnäherin, Teltower H.-R., Lothringerstr. 9, u. pt.

Ein Laufmädchen für sofort. Eintritt verlangt Max Krah u. Co. — Glasindustr. Schreiber Akt.-Gesellschaft, Boxhäger. 7.

Zündpillen-Binderin gelübt, verlangt, Mitterstraße 12.

Zickzacknäherin gef. Schulze, Eichenberg, Müberstraße 60, Rest. Meyer, Hallesch. 64.

Handnäherin, H.-R., die handlicher macht perf. Brauer, Templinerstr. 17, I.

Jackenarbeiterinnen u. Nerschneiderinnen auf feinste Kostüme verlangt Krakow u. Benber, Belle-Alliance-Platz 12.

Flotte, erste Handnäherin, H.-Konfekt. d. a. Handlicher unverlangt Dersch, Schönhauser Allee 64.

Stickereiderin, elektr. Betrieb, gelübt, bei hohem Gehalt, sucht E. Kurrbach, Berlin, Schreiberstraße 15.

Mädchen für Drah., Bohr., Stanzarbeiten perf. Bette, Bülowstr. 56.

Junge Arbeiterin f. leichte Arbeit gesucht. Schöneberger Straße 16.

Koloristin u. Dessinateurin für Wachsstoffe gef., evtl. wird angel. Guttenberg, Brandenburgstr. 55.

Junge Mädchen für Netzanfertigen b. Anlernen sofort Ullman, Kommandantenstr. 77/78.

Jugendliche Arbeiterinnen zum Montieren von Massenartikeln sof. vl. E. Riemann & Co., Marschnerstr. 70.

Knabenkonfekt. Arbeiterin auf Röcke u. Schlüpfer, 1—6, 1—3, Tarif I. **Judetikt,** Kottbuser Damm 12a.

Gelübte **Stepperin** auf gute Kindermäntel sucht für Atelier Müller, Rosenthal & Co., Jägerstraße 27.

Fantasiehemden-Arbeiterinnen a. Wirk-Genre mit Zickzacknähere. finden sofort gute Beschäftigung. Liepmann u. Rieß, Jacobsen Markt 2—3.

Zuschneiderin, gelübt, für elegante Damenwäsche erhält im Hause sofort Beschäftig. Meldg. von 9—12½ Uhr. R. Wertheim, Moritzplatz.

Singerstickerinn, bei hohem Lohn und dauernder Stellung suchen Brammann u. Stern Mohrenstr. 56, IV.

Damenmachinenhemden Arbeitsstuben a. Wirk-Genre mit Zickzacknähere. finden sofort gute Beschäftigung. Liepmann u. Rieß, Jacobsen Markt 2—3.

Karton-Arbeiterin verlangt Paul Weil & Co., Neue Friedrichstr. 37.

Lampenschirm-Näherinnen, gelübt, im u. auf. H., Jüdner Verbind. bau. **Friedlaender jun.** Alte Jakobstr. 4.

Stemplerin, gelübt, auf Herrenkragen, verlangen von Lang, Schmis & Wichels, Wäschefabrik, Greifswalder Str. 5.

Näherinnen für Blusen u. Kleider, guter Volks-Genre, im Haus suchen **Affr. Lewin & Co.,** Lindenstr. 38.

Wheeler-Wilson-Maschinen-Näherin für elegante Damenwäsche erhält im Haus sofort Beschäftigung. Meldg. von 9—12½ Uhr. R. Wertheim, Moritzplatz.

Damen-Wäsche-Näherin auf Zickzack u. Schnellnähmaschinen (Fraktbetrieb) finden sofort bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. **Fried & Sauernig,** Neue Jakobstr. 12.

Passementerie. Nur gelübte Arbeiterinnen werden in u. außer Haus sofort verlangt. **Gebr. Lebach,** SO., Wasserthalerstr. 16 Aufg. 4. Meld. v. 10—4.